

Budissin und das gesamte zugehörige Milzener Land, nachdem beides vom Kaiser dem Polenherzoge Boleslav wieder entrisen worden war, als Lehn erhalten; doch fielen letzterem bald wieder beide Lausitzen zu, bis endlich nach Boleslavs Tode sein Sohn Miseco, welcher den bisher an das Reich gezahlten Tribut verweigerte, durch den Kaiser Konrad II. im Jahre 1031 gezwungen wurde, „die Niederlausitz nebst etlichen festen Plätzen“ herauszugeben. Wird auch hier Budissin nicht speziell genannt, so gehörte diese Stadt mit zu jenen festen Plätzen und daher kam dieselbe nun mit dem Milzenerlande wieder an das Meißner Markgrastum.

Mit Heinrich II. war 1024 das sächsische Kaiserhaus erloschen, und es folgte ihm bis zum Jahre 1039 der Herzog von Franken Konrad II. auf den Thron. Markgraf von Meissen war Eckhard II., ein Bruder Markgraf Hermanns geworden, der nun auch im Namen des Kaisers die Oberlausitz verwaltete, während die dem Polenherzoge Miseco oder Miesco genommene Niederlausitz an Dietrich, Grafen der aus der vormaligen südthüringischen Mark gebildeten Ostmark kam, wozu in der Folge außer dem spätern Kurkreise auch die Niederlausitz gerechnet wurde.

Unter Konrads II. Sohne Heinrich III. faßte das Christentum in der Mark Meissen und der Oberlausitz immer tiefere Wurzeln, so daß Eckhard II., den König Heinrich „den Getreuesten seiner Getreuen“ nannte, bei der friedlichen Entwicklung der Kultur in seiner Mark dieselbe in den Jahren 1040 und 1041 verlassen konnte, um mit einem Heere nach Böhmen zu ziehen. Als er 1046 starb, folgte ihm bis 1062 unter dem deutschen Könige Heinrich IV. als Markgraf Wilhelm von Weimar und darauf dessen Bruder Otto, Graf zu Orlamünde, ein Mann, welcher besonders von den Thüringern in seinem Leben gehaßt, auch bei seinem im Jahre 1067 erfolgten Tode nicht betrauert ward. Er hatte sich diesen Haß dadurch zugezogen, daß er dem Erzbischof Siegfried von Mainz zur Erlangung der Zehnten behülflich gewesen war. Heinrich IV. verlieh nun die erledigte Markgrafschaft Meissen dem Grafen von Braunschweig Eckbert I., welchem bereits nach einem Jahre dessen Sohn Eckbert II. folgte. Während der Minderjährigkeit desselben übernahm Dedo aus dem Hause Wettin, Markgraf in der Niederlausitz, die Verwaltung. Er hatte sich nach dem Tode seiner Gemahlin mit des Markgrafen Otto von Meissen hinterlassenen Witwe Adela wieder ehelich verbunden und war durch dieselbe verschiedener Lehengüter wegen zu einem für ihn unglücklich ausfallenden Kampfe mit dem Kaiser veranlaßt worden. Als er 1075 starb, kam sein Sohn Heinrich, welchen Adela als Geißel dem Kaiser